

## Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfaßt werden – mit detaillierten, überprüften und daher verlässlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website [www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de) zu finden ist.

Die Idee zu Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mit samt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß Berlin-Film-Katalog nicht nur auf Geld wartet, sondern bereits etwas tut, gibt es jetzt den **Jour fixe des selten gezeigten Berlin-Films**: Seit Juni 2012 wird **jeweils am zweiten Montag im Monat** im Weißenseer **Brotfabrikkino** eine Berlin-Film-Rarität präsentiert.



Verantw.: Jan Gympel, Schützenstraße 41, 12165 Berlin, [centrale@berlin-film-katalog.de](mailto:centrale@berlin-film-katalog.de)  
Photos: Mischief Films – Comic: [www.marcel-und-pel.de](http://www.marcel-und-pel.de)



# Nachtschichten

Ein Film von Ivette Löcker

Vom 10.-12. Februar 2020 um 18 Uhr  
im Brotfabrikkino

Sprayer bearbeiten Brandwände und Züge und werden mit Hubschraubern gejagt. Ein Einsamer wandert durch die leeren Straßen und spielt Basketball. Ein Obdachloser sucht einen Schlafplatz. Andere Wohnungslose werden versorgt, Grundstücke bewacht, Vögel gerettet. – Berliner Nachtleben, ganz anders als man es meist zu sehen bekommt, unspektakulär, und gerade deshalb hochinteressant: Was spielt sich eigentlich ab, wenn viele schlafen, in einer großen Stadt, die in diesem Falle Berlin ist, aber auch beispielhaft für andere steht?

**„Nachtschichten“ zeigt, wie die nächtliche Metropole Schutz- und Freiraum sein kann, aber auch ganz einfach alltäglicher Arbeitsplatz, hört den Nachtaktiven zu, wenn sie erzählen:** aus ihrem Leben und was die Nacht für sie bedeutet. Die Österreicherin Ivette Löcker, die seit 2000 in Berlin lebt, drehte diesen außergewöhnlichen Dokumentarfilm vor genau zehn Jahren, im kalten und schneereichen (!) Winter 2010, und zwar **ausschließlich nachts und größtenteils draußen**. Entsprechend hohe Anforderungen stellte die Produktion an die Kameraarbeit, die Frank Amann glänzend meisterte: Ganz unaufdringlich ist „Nachtschichten“ **auch eine Erkundung der verschiedenen Nuancen von Dunkelheit und dessen, was man in ihr (noch) sieht. Dementsprechend kommen der Film und seine Bilder nur im Kino richtig zur Geltung.**

Was in vielen Nächten entstand, wirkt in dem Film wie Beobachtungen aus einer einzigen langen Winternacht, praktisch ohne gesprochenen Kommentar oder aufgesetzte Musik und gerade deshalb so ruhig und intensiv wie nächtliches Leben – wenn Lichter und Geräusche stärker wirken – auch sein kann.

Von einer österreichischen Firma produziert, wurde „Nachtschichten“ 2011 bei der Diagonale in Graz (dem alljährlichen Festival des österreichischen Films) ausgezeichnet als **besten österreichischer Dokumentarfilm**. Dennoch fand er in der Bundesrepublik keinen Verleih, und auch an seinem Drehort Berlin ist er bislang nur ganz vereinzelt zu sehen gewesen und nicht angemessen wahrgenommen worden als **einer der ungewöhnlichsten und spannendsten Berlin-Filme der letzten Jahre**.

Ausführliche Informationen über „Nachtschichten“ auch unter <http://www.mischief-films.com/filme/nachtschichten>  
<https://www.ivetteloecker.com/dokumentarfilm/nachtschichten/>

Berlin-Film-Katalog präsentiert damit zum 92. Mal eine *Berlin-Film-Rarität des Monats* im Brotfabrik kino. Mehr zu dem Projekt unter [www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de)

**VORSCHAU:** Im März (vom 9.-11., jeweils um 18 Uhr) begehen wir den zwanzigsten Jahrestag der Erstaufführung von Pierre Sanoussi-Bliss' Tragikomödie (oder heißt es heutzutage „Dramedy“?) **Zurück auf Los!** über einen HIV-positiven schwulen Ost-Berliner (Lebens-) Künstler und seine Freunde. Am 9. März im Beisein von Regisseur, Drehbuchautor und Hauptdarsteller Pierre Sanoussi-Bliss und seines Co-Hauptdarstellers Matthias Freihof.



***Schlussendlich bleibt in diesem reflektierten, hypnotisch-faszinierenden Dokumentarfilm vor allem eine Qualität als die herausragendste bestehen: Es menscht nicht in Nachtschichten, aber er ist menschlich.***

*Thomas Groh, [filmtagebuch.blogspot.de](http://filmtagebuch.blogspot.de), 7. April 2012*

**Nachtschichten** – A 2010 – 97 Min. – Farbe – R+B: Ivette Löcker – K: Frank Amann

**Vom 10.-12. Februar 2020 um 18 Uhr (am 10. in Anwesenheit von Ivette Löcker und Frank Amann) im Brotfabrik kino, Caligariplatz 1, 13086 Berlin (Pankow/Weißensee, direkt an der Grenze zu Prenzlauer Berg). Straßenbahn: M 2, 12, M 13, Bus: 156, 158. Haltestelle: Prenzlauer Allee/Ostseestraße. Eintritt 7,50, ermäßigt 6 Euro. [www.brotfabrik-berlin.de](http://www.brotfabrik-berlin.de)**